

## Tour 1

**Gesamtlänge:** 24 km

**Höhendifferenz:** 750 m

**Strecke:** Todtnauberg Ennerbach - Feldberg - Herzogenhorn-Bernauer Kreuz - Gisiboden - Hasenhorn - Todtnau.

Von hier geht es durch den Ennerbach zur Bergerhöhe und weiter auf dem hinter der Kapelle bergwärts führenden breiten Fahrweg durch den Hämmerlewald. Auf dem Wiesengelände unterhalb des Stübenwasengipfels folgt man dem Pfad bis zum Gipfel, wo man auf den Westweg trifft. In östlicher Richtung führt der Höhenweg über den Stübenwasenbergrücken zum Feldberg. Im Bergsattel vor dem Feldberggipfel hält man sich rechts und wandert an der Todtnauer Hütte vorbei, über den Wiesentalblick und trifft auf die vom Feldberg kommende Asphaltstraße. Auf dieser bleibt man nur kurz und folgt dem talabwärts führenden Weg zum Zeiger und der Jugendherberge Hebelhof.

Die Bundesstraße 317 beim Hebelhof überquerend wandert man, dem roten Rhombus folgend, über die Grafenmatt (1353 in) zum Herzogenhorn. Nach dem Leistungszentrum am Herzogenhorn sind es etwa 500 m bis zur Weggabelung Glockenführe unter dem Herzogenhorn. Hier geht der Weg nach rechts, talabwärts (Markierung: blauer Punkt). Der Hinterwaldkopf verläuft nach einem knappen Kilometer parallel mit dem Prägbach. Nach einem weiteren Kilometer verlässt man den Hinterwaldweg, überquert den Prägbach und kommt zum Bernauer Kreuz.

Die Wanderrichtung behalten wir am Bernauer Kreuz bei (blauer Rhombus) und erreichen nach 1,5 km das Berggasthaus Gisiboden. Von dort verläuft der Wanderweg etwa 200 m auf der Straße, dann biegt er in der zweiten Kurve nach rechts auf den Wiesenweg ein und man kommt über die Weide zum Bergrücken. Dann gelangt man in den Wald und kommt auf dem schönen Pfad ca. 250 m unterhalb der Bergstation des Hasenhorn-Sessellift auf den Hasenhornweg, den man überquert und in ca. 1 Stunde Todtnau erreicht. Wer mit dem Sessellift runterfahren will, hält sich weiter oben schon an die Beschriftung "Sessellift".

Rückweg nach Todtnauberg mit dem Bus, der mit der Gästekarte (siehe unten) kostenlos ist.

aktuelle Bedingungen und weitere Infos über die **Gästekarte** finden Sie unter:  
<http://www.konus-schwarzwald.info>

## Tour 2

Naturpfad "Langenbach- Trubelsbach"

**Gesamtlänge:** 15 km

Vom Ennerbach führt uns unser Weg durch's Dorf, wo rechts hinter dem Sternen die ?Allee? (alte Straße nach Todtnauberg) beginnt. Auf Ihr gelangen wir nach 3 Km auf die Kreisstraße nach Freiburg, die wir rechts bergauf bis Muggenbrunn zum Campingplatz begleiten.

Langenbach und Trubelsbach sind zwei Bäche, die zwischen Notschrei und Trubelsbach entspringen und beim Campingplatz Muggenbrunn zusammenfließen. Diese zwei kleinen Bäche weisen einige Besonderheiten auf: Bemerkenswert sind vor allem die Moore, die sich an ihrem Oberlauf gebildet haben und eine ganz besondere Tier- und Pflanzenwelt beherbergen. Hinzu kommen weitere Feuchtgebiete, artenreiche

## Wandervorschläge

Magerrassen, Hochstaudenfluren und naturnahe Wälder, die vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten. Aus diesem Grund wurden die Täler teilweise als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Die gerade in dieser Höhengage besonders empfindliche Tier- und Pflanzenwelt erfordert Ihre Rücksichtnahme. Den Naturpfad "Langenbach-Trubelsbach" finden Sie nördlich von Todtnau- Muggenbrunn, wo er beim Campingplatz beginnt. Auf einem Rundweg von etwa 5 km Länge werden Ihnen auf 10 Erläuterungstafeln die Besonderheiten des Gebietes vorgestellt. Auf einer großen Infotafel finden Sie allgemeine Informationen über den Naturpfad, einen Übersichtsplan und wichtige Verhaltensregeln für Besucher.

## Tour 3

**Gesamtlänge:** 19 km

**Strecke:** Berger Höh - St. Wilhelmer Hütte - Stübenwasen und zurück

Vom Ennerbach führt uns unser Weg durch den Scheuermattwald zur Berger Höh. Halb rechts beginnt das Feldbergsträßle, stetig aber gemäßigt ansteigend, und führt uns an der Hämmerlehütte vorbei bis zum Abzweig St. Wilhelmer Hütte mit Einkehrmöglichkeit oder erst nach weiteren 4 km im Gasthaus Stübenwasen.

Den Radwuhweg bis zur Jugendherberge am Radschert und vorher den Rundweg zur Berger Höh und Ennerbach.